

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 130 (2004)  
**Heft:** 47: San Bernardino

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

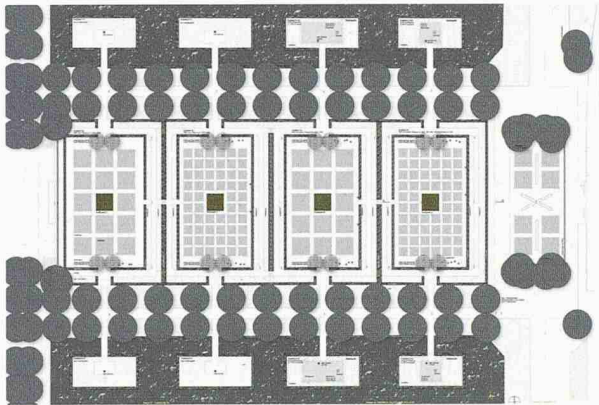
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

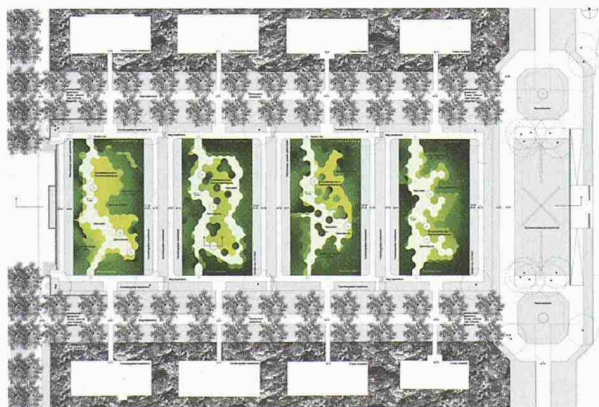
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

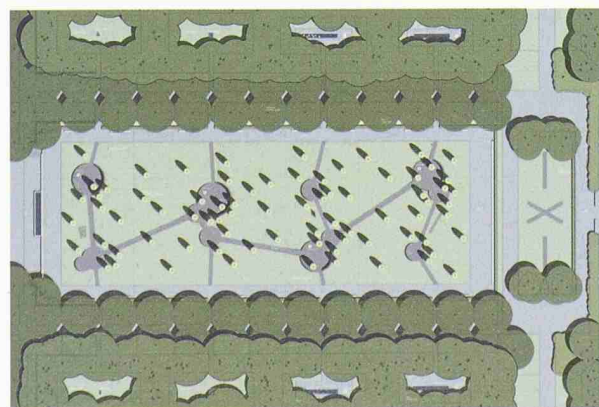
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Blick in die Ferne bleibt offen, die neuen Grabfelder (Hauptachse) sind intarsiengleich in den Friedhof eingefügt (1. Rang, ryffel + ryffel)



Schafft durch eine erhöhte Dichte mehr Intimität und Geborgenheit im offenen Raum der Mittelachse (2. Rang, Zulauf Seippel Schweingruber)



Das Projekt fügt die Hauptachse als eigenständigen Raum zusammen. Den Etappen bis zur Endrealisierung im Jahr 2045 fehlt laut Jury jedoch die Qualität des Endprodukts (3. Rang, Dipol)

## Gemeinschaftsgrabanlagen, Basel

(aa) Im Basler Friedhof am Hörnli beträgt der Anteil der Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab heute 38%. Gestalterisch und flächenmässig wurde diesem Umstand bisher nie Rechnung getragen. 1932 als Zentralfriedhof eröffnet, wurde die Gestaltung der Gräber entsprechend dem damaligen Bestattungsmodus auf Erd- und Urnenbestattungen ausgerichtet. Nun soll in einem Teil des Friedhofs eine neue, zeitgemässe Gemeinschaftsgrabanlage eingerichtet werden. Die Projekte der 5 eingeladenen Teams gehen von zwei unterschiedlichen Lösungsansätzen aus: der Aufhebung der Familiengrabstellen (flankierende Flächen oben und unten) oder der Integration dieser bestehenden Grabanlagen. Die erste Lösung verlangt eine sehr lange zeitliche Umsetzungsphase, was die Jury nicht überzeugte.

Das Siegerprojekt von ryffel + ryffel übernimmt und ergänzt die Strukturen der ursprünglichen Anlage. Die rasterartig aufgeteilten Wiesen- und Rasenflächen zwischen den Hecken bilden die vier künftigen Gemeinschaftsgrabanlagen. Die Hauptachse soll als offen gestaltete Fläche den räumlichen Bezug zu Hauptzugang, Abdankungshallen, neuer Urnenmauer und alter Urnenanlage aus den 1960er-Jahren erhalten.

### Preise

1. Rang / 1. Preis  
ryffel + ryffel, Uster; Mitarbeit: Barla Genelin; Anna-Maria Bauer, Plastikerin

2. Rang / 2. Preis  
Zulauf Seippel Schweingruber, Baden; Mitarbeit: Esther Brunner; Christoph Haerle, Bildhauer und Architekt

3. Rang / 3. Preis  
Dipol, Basel; Mitarbeit: Massimo Fontana, Andy Schönholzer, Robert Adam, Xenia Kremlacek; Remo Hobi, Künstler

### Preisgericht

Emanuel Trueb, Stadtgärtnerei (Vorsitz); Rita Wirz, Friedhof am Hörnli; Beat Nipkow, Landschaftsarchitekt; René Haefeli, Stadtgärtnerei; Viktor Berger, Kirchgemeinde; Xaver Pfister, Laientheologie; Ruth Pfalzberger, Künstlerin

## Dorfplatzgestaltung, Malans



Anstelle eines Anbaus von 1990 ein Café am Platz (1. Preis, Roman Singer, Martien Schoep)

(bö) Es ist ein Befreiungsschlag, den die beiden Architekten Roman Singer und Martien Schoep vollziehen. Im Ideenwettbewerb mit 10 eingeladenen Teams schlagen sie den Abbruch eines Anbaus des «Weisskreuz» aus dem Jahre 1990 vor. Selbst die Jury war überrascht, doch sie stellt fest, dass damit ein Sperrriegel eliminiert werde. Der Verlust der für das Dorf atypischen Terrasse wird, so die Jury, durch die Möglichkeit eines Aussencafés wettgemacht. In einer weiteren Etappe ist geplant, den Kindergarten hinter das Rathaus zu verlegen, damit der neue Kulturraum an dessen Stelle realisiert werden kann. Bisher ist der Dorfplatz ein Parkplatz. Die bestehenden Parkplätze werden den Nutzungen entsprechend auf verschiedene Standorte verteilt.

### Preise

1. Preis  
Roman Singer, Martien Schoep, Zürich; Mitarbeit: Alessandro Savioni

2. Preis  
Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Rita Illien, Michael Hemmi, Laurent Brunier, Sylvia Labitzke

### Preisgericht

Martin Liesch, Gemeindepräsident (Vorsitz); Diego Giovanoli, ehem. Adjunkt Denkmalpflege; Kornelia Liesch, Vertreterin IGM; Hans Peter Menn, Architekt; Hans-Jörg Ruch, Architekt; Roland Raderschall, Landschaftsarchitekt; Georg Donatsch, Vermessungsingenieur / Gemeinderat

Ausstellung bis 22. November (während der Bürozeiten, Sa / So 16-18 Uhr), Ratsstube in Malans